

MAX REGER

SÄMTLICHE WERKE

Unter Mitarbeit des Max-Reger-Institutes
(Elsa-Reger-Stiftung), Bonn

Band 9

WERKE FÜR KLAVIER
ZWEIHÄNDIG
I

Revidiert von Helmut Wirth
Gruppenleiter: Fritz Stein



BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

Printed in Germany

Inhalt

	Seite
Abkürzungen	VI
Revisionsbericht	VII
Sieben Walzer op. 11	1
Lose Blätter op. 13	29
Aus der Jugendzeit op. 17	49
Improvisationen op. 18	83
Fünf Humoresken op. 20	111
Sechs Stücke op. 24	128
Aquarelle op. 25	158
Sieben Fantasiestücke op. 26	177
Sieben Charakterstücke op. 32	207
Bunte Blätter op. 36	244
Zehn kleine Vortragsstücke op. 44	267

Abkürzungen

entspr.:	entsprechend
l.:	links
Ms.:	Manuskript
Ohld.:	Sammlung v. Ohlendorff
Orig.:	Original
r.:	rechts
Sch.:	B. Schott's Söhne, Mainz
U. E.:	Universal Edition, Wien
vgl.:	vergleiche

REVISIONSBERICHT

Der vorliegende Band enthält die Klavierwerke opp. 11, 13, 17, 18, 20, 24, 25, 26, 32, 36 und 44, die im Zeitraum von Ende 1893 bis 1900 entstanden sind. In den meisten Fällen stand für die Revision eine Photokopie des Autographs zur Verfügung. Lediglich die opp. 20, 24 und 26 mußten nach Druckvorlagen geprüft werden. Soweit zugänglich, wurde die Version des jeweiligen Autographs zugrunde gelegt, da von Reger selbst korrigierte Erstdruckexemplare dieser Frühwerke nicht mit Sicherheit ermittelt werden konnten. Notwendige Ergänzungen und Berichtigungen sind vom Herausgeber durch || Klammern gekennzeichnet. Wahrscheinlich von Regers oder anderer Hand () eingeklammerte Vorzeichen sind beibehalten worden. Zweifelsfälle sind im Revisionsbericht angegeben. Ungenauigkeiten in der Anwendung italienischer Ausdrücke z. B. *il melodia*, *con tutta forza*, *cres--cendo*, – oder ältere deutsche Schreibweisen wie *anmuthig* od. *Aquarellen* sind stillschweigend korrigiert bzw. der heute gebräuchlichen Form angepaßt worden. Regers Autographe zeigen im allgemeinen ein Bild zunehmender Genauigkeit in Phrasierung und Zeichensetzung. Flüchtigkeiten wie in op. 11, 13 und 17 sind in den späteren Werken selten. Abweichende Phrasierungen bei der Wiederkehr von gleichen oder zumindest ähnlichen Taktgruppen sind im Revisionsbericht angegeben, sofern sie offensichtlich in Regers Absicht lagen. Andere Stellen hingegen, und das gilt nur für die ersten Hefte, dürften bei der Schnelligkeit der Niederschrift ein wenig nachlässig behandelt worden sein. Oft hat Reger, vor allem bei Akkordballungen, die unübersichtlichen Noten durch Buchstaben verdeutlicht. In solchen Fällen erübrigten sich Anmerkungen im Revisionsbericht, der nur tatsächliche Fehler oder Abweichungen zwischen Autograph und Druckausgabe berücksichtigt. Unzweifelhafte Druckfehler der in Umlauf befindlichen Ausgaben sind nur dann im Revisionsbericht vermerkt, wenn für die Revision kein Autograph vorgelegen hatte. Die Zahlen in der ersten Spalte des Revisionsberichtes geben die Taktzahlen an.

Der Herausgeber dankt Herrn Dr. Ottmar Schreiber und dem Max Reger – Institut in Bonn für die oft mühevollen Besorgung der Photokopien von Autographen und die Bereitstellung der heute vielfach vergriffenen Druckausgaben.

Op. 11 Sieben Walzer für Klavier zu zwei Händen

Opus 11, Sieben Walzer für Klavier zu zwei Händen, entstand Ende 1893 in Wiesbaden. Das Autograph, das den Stempel des Originalverlegers Augener & Co., Lon-

don, trägt, der alle Werke Regers von op. 1–18 sowie op. 25 herausbrachte, umfaßt 26 vollbeschriebene Seiten und 1 angefangene Seite, ferner das Titelblatt, auf dem die Anzahl der Walzer nicht angegeben ist. Widmung und Angaben über die Entstehungszeit fehlen in Autograph und Druck. Am Schluß des 7. Walzers steht als Signum „Reger“, während spätere Werke manchmal Datum und Ort der Niederschrift anzeigen. Zur Revision lagen eine Photokopie des Autographs und die 1913 bei Sch. erschienene Edition in 2 Heften vor, die wohl Augeners Ausgabe von 1894 entspricht. 1910 bereits hatte Sch. einen Neudruck in 7 Einzelnummern veröffentlicht. Die zahlreichen Abweichungen des Drucks vom Orig. lassen darauf schließen, daß Reger, von dessen Hand ein korrigiertes Erstdruckexemplar nicht bekannt ist, Korrekturen gar nicht oder nur sehr flüchtig gelesen hat. Die Revision folgt dem Autograph und zieht nur in einigen Zweifelsfällen den Druck heran.

Nr. 1 Allegro ma non troppo A-dur

- 28: 6. ♪ r. e", vielleicht von Reger selbst in dis" geändert, vgl. ähnliche Stelle Takt 62
37: 1. 2. ♪ l. Autograph h-e'-gis'
39: 2. und 4. ♪ r. h' Autograph kein stacc.
77: 2. ♪ l. cis' kein Vorzeichen
83–88: 1. stacc. sinngemäß ergänzt
119: 3. ♪ r. a' ergänzt
140: 3. ♪ r. a' kein Auflösungszeichen;
ebenso 2. ♪ l. a
141: 3. ♪ r. a' und 2. ♪ l. a kein Auflösungszeichen; ebenso
4. ♪ r. c'-c" und 5. ♪ l. c'
147: vor letzten 4 ♪ kein Violinschlüssel

Nr. 2. Semplice cis-moll

- 38: 3. ♪ r. e" kein —; entspr. Takt 37 sinngemäß ergänzt
52: 1. ♪ r. cis" ist Vorzeichnung zu empfehlen
66: 6. ♪ r. d" kein Auflösungszeichen
73: 3. ♪ l. d' kein Auflösungszeichen
77: 1. ♪ l. H kein stacc.
79: 1. ♪ l. A kein stacc.; 3. und 4. ♪ kein Phrasierungsbogen
140: 6. ♪ l. fehlt im Druck

Nr. 3 Moderato D - dur

- 51: 1. ♪ r. f" kein stacc.; entspr. Takt 50 ergänzt
 74: 3. ♪ r. fehlt [h] vor e'
 81: 6. ♪ l. b kein Vorzeichen
 82: 6. ♪ b und b' keine Vorzeichen
 86: 2. ♪ l. muß d'-fis' (parallel zum Diskant) sein
 95: 1. ♪ l. fis statt d

Nr. 4 Grazioso As - dur

- 12: 6. ♪ l. fehlt b
 44-45: 1. ♪ l. stacc. sinngemäß ergänzt
 57: 3. ♪ l. vor e' fehlt [h]; r. im Vorschlag vor e' [h]
 60: letzte Note r. h' fehlt Auflösungszeichen;
 2. ♪ l. h [h] ergänzt
 77: 1. ♪ r. fehlt Vorschlag cis", vgl. Takt 69
 152: 3. Viertelpause fällt weg, da Walzer auftaktig beginnt

Nr. 5 Comodo E - dur

- 27: 2. ♪ l. Autograph fis-a-d'
 53: 5. ♪ r. muß entspr. Takt 45 cis" sein
 61-63: Anmerkung im Autograph: *Die tiefe Oktave kleiner stechen*
 62: 1. Autograph und Sch. Doppelkreuz vor E ≠ e
 74: 3. ♪ Autograph sf
 116: 1. ♪ r. vor b' kein Vorzeichen, 2. ♪ l. vor b kein Vorzeichen
 150: Verlängerungspunkt der Schlußnote weg, da Walzer auftaktig beginnt

Nr. 6 Mélancolique (Lento) fis - moll

- 5: 1. ♪ l. kein -
 35: 3. ♪ l. g fehlt Auflösungszeichen

Bei diesem Walzer sind die verschiedenen Phrasierungen des Themas zu beachten, die zweifellos beabsichtigt sind; vgl. Takte 3-5, 42-43, 61-62.

Nr. 7 Allegro vivace A - dur

- 2-6: Phrasierung abweichend von Reprise Takte 92-96
 28,29-30,
 32,34-35 1. ♪ r. Triole fehlt $\overline{\text{a}}$
 37: 5. und 6. ♪ l. e', h' Autograph nicht stacc.
 45: 2. ♪ r. d' fehlt Auflösungszeichen
 46: 3. ♪ l. gis' im Akkord; vermutlich Schreibfehler
 48: 3. ♪ Triole kein $\overline{\text{a}}$; Vorzeichen dis" muß schon 2. ♪ r. stehen
 59: 3. ♪ l. g' fehlt Auflösungszeichen
 64: 2. ♪ fis vorsichtshalber # ergänzt
 66: Baß stacc. sinngemäß ergänzt
 69: 3. ♪ vermutlich unisono; Autograph undeutlich

- 72: 1. ♪ l. > sinngemäß ergänzt
 76: 1. ♪ l. stacc. entspr. Takt 81 ergänzt
 83: 2. und 3. ♪ l. Autograph nicht stacc.
 85: 3. ♪ l. fehlt im Autograph
 86: Anmerkung Regers zur Kadenz: „*Kleine Noten*“, und am Zeilenende: „NB *kein Taktstrich*“; Autograph und Druck steht J : erst am Taktende
 88: 2. und 3. ♪ gis-a Autograph nicht stacc.; sinngemäß ergänzt
 96: Unterstimme fehlt $\overline{\text{a}}$; außerdem nicht phrasiert
 104: 2. ♪ l. d' kein Auflösungszeichen
 106: 1. fehlt G
 107: 1. fehlt J
 112: vor 3. ♪ r. dis" fehlt #; dieses überflüssig vor 3. ♪
 115: 1. ♪ r. hat im Autograph als tiefste Note cis";
 3. ♪ l. vor dis' kein Vorzeichen
 128,129: Triolenzeichen sinngemäß ergänzt.

Op. 13 Lose Blätter

Opus 13, „Lose Blätter“, Kleine Stücke für Klavier zu zwei Händen, entstand im Frühjahr 1894 in Wiesbaden. Das Autograph, nach dem Augener das Werk im selben Jahre veröffentlichte, hat außer dem Titelblatt 18 vollbeschriebene Seiten und eine Seite mit 3½ Systemen. Auf die Zueignung macht Reger auf S. 1 noch besonders aufmerksam: „NB. auf dem Verzeichnis die Widmung nicht vergessen: 'Dem lieben kleinen Hans Riemann gewidmet!'“ Op. 13 wurde 1910 von Sch. übernommen und in 2 Heften (I Nr. 1-8, II 9-14) herausgebracht. Nr. 13, Marcia funebre, erschien 1910 als Einzelnummer und 1916 in Orchesterfassung von Lothar Windsperger.

Die Revision folgt einer Photokopie des Autographs, H. I der Druckausgabe von 1910 und H. II der 1913 erschienenen Revisionsausgabe von Theodor Prusse.

Nr. 1 Petite Romance f - moll

- 3: 3. ♪ l. G irrtümlich ♪ im Autograph

Nr. 2 Valsette As - dur

- 6: über 1. Triole sinngemäß $\overline{\text{a}}$ ergänzt
 24: $\overline{\text{a}}$ bei 1. Triole sinngemäß $\overline{\text{a}}$ ergänzt

Nr. 3 Scherzoso B - dur

- 9: 2. ♪ l. fes' Schreib- und Druckfehler
 35: 3. ♪ l. Autograph und Druck B vor C

Nr. 4 Moment musical As - dur

- 4-5: r. as' Autograph kein Bindebogen

Nr. 5 Petite Caprice b - moll

- 8: Phrasierungsbogen Autograph und Druck nicht bis Taktende durchgezogen; ergänzt entspr. Takten 2-3
- 24,25: In Autograph und Druck nicht phrasiert; ergänzt entspr. Takten 1-2
- 25: Melodische Abweichung in Original und Druck wohl als Variante anzusehen, vgl. Takt 14
- 31: Phrasierung entspr. Takten 8-9 ergänzt
- 32-34: die von Takten 9-10 abweichende Phrasierung ist zweifellos bewußt vorgenommen

Nr. 6 Prélude et Fugue F - dur

(Prélude)

- 13: 2. 4. r. Autograph und Druck e"; entspr. Auflösung Takt 14 abgeändert in es"

(Fugue)

- 5: 3. r. Unterstimme unnötigerweise b vorgezeichnet

Nr. 7 Sarabande d - moll

- 15: letztes r. h' fehlt

Nr. 8 ? - ?

- 7: 4. r. vor e' besser [h], da 1. es"; sf Autograph und Sch. bereits 1.
- 13: 4. l. a fehlt

Nr. 10 Chant sans paroles E - dur

- 6: 2. l. ursprünglich cis; von Reger in c abgeändert. h vor 4. h nicht nötig
- 13: 4. l. fehlt

Nr. 11 Appassionato cis - moll

- 19: 1. l. fehlt 5; sinngemäß ergänzt

Nr. 12 Choral D - dur

- 14: 3. r. # ergänzt
- 34: 6. l. a kein

Nr. 13 Marcia funebre c - moll

- 9: 2. Takthälfte in Autograph und Druck mehrere kleine Ungenauigkeiten; sinngemäß ergänzt und geändert entspr. Druck Takt 56
- 45: 5. l. obere Note weg, da Schreibfehler
- 56: 3. l. Akkord b-ges'-b' in Autograph als b notiert; 1. und 4. Achtelpause fehlen in beiden Quellen; sinngemäß ergänzt
- 57: 1. 7 vor Mittelstimmen fehlt
- 75: 1. fehlt
- 76: Pause am Schluß nicht nötig, da Komposition auftaktig beginnt

Nr. 14 A la Hongroise f - moll

- 14: Reger setzt r. zwischen 3. und 4.
- 17: Randnotiz Autograph r.; Druck
- 18: Autograph 2. und 3. r.; Druck
- 21: Autograph 1. r.; Druck
- 21: Autograph letztes r. as" Vorzeichen vergessen
- 33: Autograph 3. und 4. l. getrennt, auch im Druck
- 46: 1. l. Autograph und Druck kein stacc.
- 62,63,65,
- 67: laut Autograph zu Taktbeginn stets r. im Gegensatz zu Takten 12, 13, 15, 16; nach der sorgfältigen Schreibung ist hierin eine bewußte Variante zu sehen
- 64: Druck fehlt r. zwischen 3. und 4. r., vgl. Takt 14
- 68: Autograph ausdrücklich r., Druck h, s. Takt 62 ff.
- 71: 1. l. Autograph r.; letztes l. fehlt vor as" Vorzeichen im Orig.

Op. 17 Aus der Jugendzeit

Opus 17, „Aus der Jugendzeit“, Kleine Klavierstücke (zu zwei Händen), wurde im Herbst 1895 in Wiesbaden komponiert und erschien erstmals 1902 in London bei Augener, dann 1910 bei Sch. in 3 Hefen (I Nr. 1-7, II Nr. 8-14, III Nr. 15-20). Das Autograph umfaßt 27 vollbeschriebene Seiten und 1 Titelblatt. Die Widmung „Frau A. von Bagenski verehrungsvollst gewidmet“ fehlt im Autograph, das neben den deutschen Satztiteln in Klammern englische Übersetzungen enthält, die vom Orig.-Verleger stammen. Nr. 3 „Ein Spielchen“ ist als Einzelnummer bei Sch. erschienen, Nr. 9 „Weihnachtstraum“ 1905 bei Augener, 1910 bei Sch. in zwei und vierhändigen Ausgaben, Nr. 12 „Fast zu keck“ im „Jugendalbum moderner Meister“, hrsg. von Richard Gabriel, Sch. 1912; ferner veröffentlichte Willy Rehberg in 2 Hefen 14 Stücke in „Max Reger, Jugendalbum für Klavier“, Sch. 1931. Die Revision folgt einer Photokopie des Autographs und der Druckausgabe 1910.

Nr. 3 Ein Spielchen

- 17: 4. l. b nicht vorgezeichnet (Takt 16 war h)
- 34-35: in beiden Takten h; vielleicht Anfang Takt 35 p vergessen

Nr. 5 Über Stock und Stein

- 12: 4. l. fehlt stacc.
- 44: 4. und 5. l. Druck h; da Baß nie mehr als zweistimmig, nicht notwendig, vgl. Orig.

Nr. 8 Bange Frage

- 2: Autograph Anmerkung bei der Fermate:
"bitte die kleinen Fermaten (∞) auch **klein**
stehen!" Vgl. op. 11 Nr. 7

Nr. 9 Weihnachtstraum

- 21: Autograph 1. Takthälfte a ohne Verlängerungspunkt
24: Autograph keine Verlängerungspunkte der Akkorde

Nr. 10 Großes Fest

- 50: 1.-4. ♪ l. [> > >] ergänzt

Nr. 12 Fast zu keck

- 71: 3. ♪ a'-c'-f" fehlt '
95: 3. ♪ f' fehlt '

Nr. 13 Frühlingslust

- 10: 1. und 2. ♪ l. und r. Bindebogen ergänzt
16: 1. stacc. ergänzt

Nr. 15 Reigen

- 8: 3. ♪ r. c" nicht stacc.
13: 4. ♪ r. g' nicht stacc.
16: 3. ♪ kein stacc.; entspr. Übergang Takt 15-16 ergänzt
20: 1. ♪ r. a Autograph stacc. und —
25: für 2. ♪ r. und letztes ♪ r. d" ist ♯ zu empfehlen
34: 7. und 8. ♪ r. legato; obwohl Reger Phrasierungsänderungen liebt, ist es hier wohl eine Nachlässigkeit; entspr. Parallelstelle Takt 3 in stacc. abgeändert

Nr. 16 Fast zu ernst (Fughette)

- 10: 2. ♪ l. c' in Autograph kein ♯
44: 3. ♪ r. fis' vorgezeichnet; unnötig, da bereits im 1. ♪

Nr. 17 A la Gigue

- 26: 5. ♪ l. fis" Autograph kein stacc.
42: 4. ♪ l. c' Autograph kein ♯ (Takt 41, 4. ♪ ist cis')
43,44: 1. entspr. Takt 11, 12 berichtigt

Nr. 20 Versöhnung

- 15: 5. ♪ r. cis" Orig. kein ♯ (Takt 14 c")
22: 1. ♪ l. A Autograph nicht stacc.; ergänzt entspr. Takt 18
40: 2. ♪ 2. ♪ l. Druck e', Orig. cis'.

Op. 18 Improvisationen für Klavier zu zwei Händen

Opus 18, Improvisationen für das Pianoforte zu zwei Händen, hat auf dem Titelblatt des Autographs den Vermerk „Wiesbaden, 30. Okt. 1897“. Dieser Zyklus von ursprünglich 8 Stücken war zunächst als op. 17 bezeichnet worden. Diese Zahl ist auf dem Titelblatt durchgestrichen und durch 18 ersetzt worden. Augener veröffentlichte das Werk 1902, Sch. übernahm es 1910 und gab es in 7 Einzelnummern heraus. Ein Neudruck in 2 Heften (I Nr. 1-4, II Nr. 5-7) erschien 1913. Diese 7 Stücke sind „Herrn Oberstabsarzt Dr. Brodführer hochachtungsvollst gewidmet“, jenem Regimentsarzt, der Reger wesentliche Erleichterungen des Militärdienstes hatte zuteil werden lassen. Nr. 8, Etude brillante c-moll, trägt die Widmung „An B. F. Busoni“ und ist 1910 als Einzelheft bei Sch. erschienen. Das Autograph umfaßt neben der Umschlagseite 24 vollbeschriebene Seiten, von denen die abgetrennte Etüde 7 Seiten ausfüllt. Außer einer Photokopie des Augener gehörenden Autographs lagen die Ausgabe in 2 Heften und die Einzelausgabe der Etüde, beide bei Sch., zur Revision vor.

Nr. 2 Andantino D-dur

- 1: unteres System im Orig.
28: zwischen 2. und 3. ♪ l. h fehlt Bindebogen
53: do.

Nr. 3 Caprice g-moll

- 24: 4. ♪ r. g" im Orig. nicht stacc.
37: letztes ♪ r. fis"-a" im Orig. nicht stacc.

Nr. 4 Andante semplice D-dur

- 18: über 1. Triole fehlt $\overline{\quad}$ in beiden Systemen
29: Orig. ♪. g-cis', Druck ais-cis'; wahrscheinlich Korrektur Regers und sinngemäß besser

Nr. 5 Moderato, ma marcato c-moll

- 23: 2. ♪ l. des' fehlt Vorzeichen
24: es' r. muß ♭ sein, vgl. Takte 11, 13, 22
36: r. fis" fehlt ♯
107: 6. ♪ r. Vorzeichnung nicht nötig

Nr. 6 Allegretto con grazia cis-moll

- 47: 1. ♪ r. stacc. ergänzt entspr. Takt 1
70: 2. ♪ l. gis' statt e' im Orig.
72: 2. ♪ r. his' fehlt ♯
73: 1. ♪ r. stacc. ergänzt entspr. Takt 1

Nr. 7 Vivace assai F-dur

- 15: 1. ♪ r. c" überflüssig; Schreibfehler im Ms.
17: Orig. und Druck 3. ♪ r. e"-g"; entspr. Takt 6 verbessert
31: 2. ♪ l. c staccato ergänzt

Nr. 8 Etude brillante c - moll

17: 2. Takthälfte fehlt im Orig. ♯

52: r. a' Niederstrich ergänzt

Am Schluß: Unterschrift „Max Reger“ ohne Datum

**Op. 20 Fünf Humoresken für Klavier
zu zwei Händen**

Opus 20, Fünf Humoresken für Pianoforte zu zwei Händen, ist im Sommer 1898 in Weiden entstanden. Der Jos. Aibl Verlag, München und Leipzig, veröffentlichte die Humoresken 1899; 1904 wurden sie von U. E. Wien übernommen und 1910 im Neudruck herausgegeben. Nr. 1 D-dur erschien in „Sang und Klang im 19. und 20. Jahrhundert“, Bd. 6, Neufeld & Henius, Berlin 1911, und im Reger-Album Bd. I, U. E. 1922 (Teichmüller); im II. Bd. dieser Sammlung erschien Nr. 4, in Bd. III Nr. 5. - Op. 20 ist der Pianistin Martha Remmert gewidmet, die sich schon sehr früh für die Werke Regers eingesetzt hat. Für die Revision konnte lediglich der Neudruck der U. E. 1910 benutzt werden.

Nr. 1 Allegretto grazioso D - dur

11: 3. ♯ Akkord fehlt Sechzehntelfähndchen

16: 4. ♯ 1. Druck 

24: letzte Note r. entspr. Erstdruck korrigiert

Nr. 2 Andante con grandezza h - moll

13: 2. ♯ r. cis' fehlt im Erstdruck; vgl. dazu Variante Takt 44

17: 3. ♯ r. besser  vor H, vgl. Takt 54

Nr. 3 Andantino grazioso A - dur

6: 2. ♯ 1. h stacc. ergänzt

12: 4. ♯ r.  vor h' ergänzt, vgl. Takt 64

26: 2. ♯ r. Phrasierung 1. ♯ angepaßt

35: 2. ♯ r. cis'" - ergänzt

58: 4. ♯ 1. d statt fis; Phrasierung abweichend von Parallelstelle Takt 6

64: vgl. Anmerkung Takt 12

Nr. 4 Prestissimo assai C - dur

12: 1. ♯ 1. fis stacc. sinngemäß ergänzt

Nr. 5 Vivace assai g - moll

11: letztes  muß statt c'" b" sein, vgl. Takt 33, 6. ♯

24: letztes  r. fehlt Erstdruck Vorzeichen; vgl. auch Takt 69

69; vgl. Takt 24

Op. 24 Six Morceaux pour le Piano

Opus 24, Six Morceaux pour le Piano, ist, wie die Humoresken op. 20, im Sommer 1898 in Weiden entstanden und 1899 bei Robert Forberg, Leipzig, in 6 Einzelnummern erschienen. 1934 übernahm J. Rieter & Biedermann,

Leipzig, das Werk. Es ist Teresa Carreño (1853-1917) gewidmet, die von 1892-1895 in dritter Ehe mit Eugen d'Albert vermählt war. Diese Widmung erklärt neben dem virtuoson Charakter der Stücke auch die Wahl französischer Titel. Das Kernstück ist Nr. 6, Rhapsodie (Den Manen J. Brahms'). Nr. 2, Menuet, ist als Bearb. für Orchester und Salon-Orchester von Ernst Schmidt & Köthen 1925 bei L. Oertel, Hannover, erschienen.

Für die Revision lag nur der Erstdruck von 1899 aus der Sammlung Ohld. vor.

Nr. 1 Valse - Impromptu

32: 2. ♯ 1. stacc. ergänzt

66: 1. ♯ 1. stacc. ergänzt

Nr. 2 Menuet

13: 1. ♯ 1. stacc. ergänzt

29: 1. ♯ 1. stacc. ergänzt

51: 4. ♯ r. . da 2. ♯ his'

109: Kadenz im Orig.: erste Baßnoten als ♯ notiert; in ♯ abgeändert

Nr. 3 Rêverie fantastique

9: 4. ♯ 1. im Druck fis statt e

24: gis'-h' r. mit Verlängerungspunkten versehen

Nr. 4 Un Moment musical

4: 3. ♯ r. fehlt Triolenzeichen, s. auch Takt 60

19: 3. ♯ r. Triole a" besser mit , s. auch Takt 67

45: 2. ♯ r. stacc. ergänzt

Nr. 5 Chant de la Nuit

19: 1. Verlängerungspunkt ergänzt

28: über ais" r. besser > als -

38: 1. halbe Note um 7 verlängert

48: -} ergänzt

**Nr. 6 Rhapsodie e - moll
(Den Manen J. Brahms')**

20: 5. ♯ 1. Phrasierung Takten 19 und 102 angeglichen

29: 4. ♯ g' besser mit , dass. auch Takt 111

30: 3. ♯ Vorzeichen bei cis" nicht nötig; dass. auch Takt 112

55: 4. ♯ dis" Vorzeichen nicht nötig

62: 10. ♯ A besser mit 

105-108: Betonungsstriche im Baß entsprechend Diskant hinzugefügt, s. auch Takte 23-26

111: s. Anmerkung Takt 29

112 s. Anmerkung Takt 30.

Op. 25 Aquarelle

Opus 25, Aquarelle, Kleine Tonbilder für Pianoforte, ist das letzte Werk, das Reger bei Augener verlegt hat. Es ist 1897/98 in Wiesbaden entstanden und zeigt den Einfluß nordischer Klaviermusik nicht nur in seinem auch in der Schreibweise „Aquarellen“ an den dänischen Komponisten Niels W. Gade (1817–1890) anklingenden Titel, sondern auch darin, daß Nr. 4, Nordische Ballade, ursprünglich zu den erst 1943 gedruckten „Sechs Klavierstücken“ gehörte, die „Meister Edvard Grieg verehrungs- voll zugeeignet“ sind. Reger hatte zunächst wohl nur 3 Stücke als op. 25 geplant, denn die Nrn. 4 und 5 sind im Ms. als op. 26 bezeichnet. Das Ms., das den Vermerk „Copyright 1902 by Augener & Co., London“ trägt, umfaßt das Titelblatt und 14 vollbeschriebene Seiten. Nach der Londoner Ausgabe wurde das Werk 1910 von Sch. übernommen und in 5 Einzelheften herausgebracht. 1917 erfolgte daselbst ein Neudruck in 1 Heft. Op. 25 ist „Herrn Cäsar Hochstetter freundschaftlichst gewidmet“, einem Freunde der Wiesbadener Jahre.

Nrn. 1 und 2 sind in Bd. I, Nr. 5 in Bd. II des Max Reger *≠* Klavier *≠* Albums, Sch. 1918, neben anderen kleinen Stücken aus früheren Klavierwerken enthalten.

Für die Revision lagen eine Photokopie des Ms. und die Ausgabe Sch. 1917 vor. Nr. 1 ist mit Fingersatz versehen.

Nr. 1 Canzonetta a - moll

- 28: 8.  r. g" Ms. kein 
 31: 1.  r. c' stacc. ergänzt
 33: 1.  r. d' Ms. und Druck kein 
 36: 4.  r. h' Ms. kein 

Nr. 2 Humoreske G - dur

- 10: 3.  l. d-fis stacc. ergänzt
 41: 1. und 2.  r. stacc. ergänzt
 43: 2.  l. stacc. ergänzt

Nr. 3 Impromptu e - moll

- 68: 3.  l. - ergänzt
 95 - 96: 1. Bindebogen ergänzt entspr. Takten 93-94, 94-95
 117: Am Schluß: „Weiden, bayerische Oberpfalz, 17. July 1898, Max Reger“.

Nr. 4 Nordische Ballade c - moll

- 27: 4.  r. im Autograph kein 
 34: 4.  l. (Sch.: Druckfehler f) kein stacc.; 5.  fehlt über Viertelpause 
 57: 3. Triole r. fehlt Ms. d" zu h"

Nr. 5 Mazurka Es - dur

- 72: 4.  b" und 2.  r. haben, abweichend von Takt 45, stacc. Da jedoch Phrasierung Takt 74 wie in Takten 45-47, sinngemäß abgeändert.
 76: 1. und 2.  r. es' und d' ergänzt

Op. 26 Sieben Fantasie *≠* Stücke

Opus 26, Sieben Fantasiestücke für Pianoforte, ist 1898 in Weiden entstanden, 1899 bei Robert Forberg, Leipzig, in 7 Einzelnummern erschienen und seit 1934 bei J. Rieter *≠* Biedermann, Leipzig. Die schon in op. 24 beobachtete Hinneigung zum Klavierstil Brahms' erscheint hier noch wesentlich stärker. Ihren Höhepunkt in diesem Zyklus erreicht sie in Nr. 5, *Resignation*, die, in Erinnerung an Brahms' Todestag, mit dem Hauptthema des II. Satzes aus dessen IV. Symphonie e-moll op. 98 schließt. Die Fantasiestücke sind dem Pianisten Xaver Scharwenka (1847-1917) gewidmet, der seit 1891 das Berliner Konservatorium seines Bruders Philipp leitete und Senator der Preussischen Akademie der Künste war.

Für die Revision lag nur die Ausgabe von Forberg, 1899, aus der Sammlung Ohld. vor.

Nr. 3. Barcarole F - dur

- 8: 2. Takthälfte r.  vor d' ergänzt, entspr. Takt 43

Nr. 4 Humoreske c - moll

- 75: vorletztes  r. b' besser mit 
 83: 2.  l. stacc. ergänzt entspr. Takt 33

Nr. 6 Impromptu h - moll

- 9: 4.-6.  l. # entspr. Takt 134 ergänzt
 106: 2.  r. g' besser mit 
 143: 5.  l. stacc. ergänzt
 160: 2.  r.  vor e" ergänzt

Nr. 7 Capriccio Es - dur

- 29: 5.  r. c' -c" besser  , da 4.  l. cis.

Op. 32. Sieben Charakterstücke

Opus 32, Sieben Charakterstücke für Klavier zu zwei Händen, trägt am Ende des 40 vollbeschriebene Seiten umfassenden Manuskripts den Vermerk „Fine. Max Reger, 10. Februar 1899, Weiden, bayerische Oberpfalz“. Die erste Ausgabe besorgte Jos. Aibl, München und Leipzig, 1899 in 2 Heften (I Nr. 1-4, II Nr. 5-7); seit 1904 bei U.E., Wien. Ein Neudruck erschien 1909 (Heft I) und 1910 (Heft II) in Wien. Nr. 2, Capriccio, und Nr. 6, Humoreske, wurden in R. Teichmüllers „Reger-Album“ Bd. III bzw. Bd. II, U.E. 1922, aufgenommen. Die Charakterstücke op. 32 sind Artur Smolian (1856-1911) gewidmet, mit dem Reger seit 1894 in Verbindung stand.

Für die Revision lagen eine Photokopie des Autographs und die Erstausgabe von 1899 vor.

Nr. 1 Improvisation cis - moll

Der ursprüngliche Titel lautete „Intermezzo“

- 15: 4.  r. Ms. und Druck fis'; muß parallel zur Unterstimme e' sein; 5.  r.  vor h' ergänzt
 30: 3.  l.  vor d ergänzt
 50: 3.  l. fehlt -

Nr. 2 Capriccio (Eine Studie) h - moll

- 42: 4.  r. c" fehlt  im Autograph

Nr. 3 Burleske C - dur

- 6: 2.  r. f^{'''} fehlt \sharp ; s. auch Takt 68
 15: 4.  l. es in Reprise Takt 77 als dis notiert
 23: 4.  l. E fehlt Ms. \sharp ; s. auch Takt 85
 24/25: 2.  l. als eine Art Vorschlag notiert; s. auch Takte 86-87; der Übersicht wegen mit $\overline{\text{ } \text{ } \text{ } }$ versehen
 68: 2.  r. f^{'''} kein \sharp ; s. auch Takt 6
 85: 4.  l. E kein \sharp ; s. auch Takt 23
 89: 2. und 4.  l. stacc. ergänzt
 94-95: stacc. entspr. Takt 93 ergänzt
 97: 2.  l. besser $\left[\frac{h}{h} \right]$ vor c-C, vgl. Takt 97
 108: 3.  r. $\left[\frac{h}{h} \right]$ vor c'
 117: 2.  r. $\frac{h}{h}$ vor c' nicht nötig, aber $\left[\frac{h}{h} \right]$ vor d'
 118: vgl. Takt 97

Nr. 4 Intermezzo fis - moll

- 8: 6.  r. $\frac{h}{h}$ vor e' ergänzt
 25: 3.  l. - ergänzt
 34: 6.  r. in d' abgeändert
 39: 6.  l. A-a besser $\left[\frac{h}{h} \right]$, da 4.  r. ais - ais
 58: 5.  l. vor d' besser $\left[\frac{h}{h} \right]$; da 1.  r. dis'
 67: 4.  l. A kein \sharp
 71: 6.  l. kein \sharp im Ms.

Nr. 5 Intermezzo C - dur

Im Ms. als op. 33 angegeben

- 41: r. b' fehlt Vorzeichen
 46: 2. Takthälfte l. fehlt \flat vor Ges

Nr. 6 Humoreske g - moll

- 32: 4.  r. e' fehlt \sharp
 79: 4.  l. f' besser mit \sharp ; sinngemäß ergänzt, vgl. Takt 81, 1. 
 81: 6.  b" Ms. und Druck kein Vorzeichen, ebenso b' im Ms.
 85: 4.  l. > ergänzt

Nr. 7 Impromptu h - moll

- 7: 4.-6.  l. fis fehlt \sharp , vgl. Takt 49
 9: 6.  r. letzte Note e fehlt \sharp im Ms.
 16: \downarrow c' r. fehlt Verlängerungspunkt im Ms.
 19: l. cis fehlt -
 22: r. fis und g fehlt -
 23: r. Fermate fis-d' fehlt -
 38: 8.  G ohne \sharp ; entspr. 7.  verbessert
 46: 6.  muß gis'-gis" sein, vgl. Takt 4
 50: zwischen 2. und 4.  fehlt Ms. Viertelpause

Op. 36 Bunte Blätter

Opus 36, Bunte Blätter, 9 kleine Stücke für Klavier zu zwei Händen, ist 1899 entstanden und trägt am Schluß des Autographs den Vermerk „Max Reger, 22. August 1899, Weiden“. Laut Brief an Ernst Guder (s. Reger/Mit-

teilungen 1954, H. II, S. 4) war die Komposition schon am 18. 8. 1899 beendet. Das Ms. umfaßt 20 Seiten und bringt den Titel in Anführungs- und mit Ausrufungszeichen. Jos. Aibl, Leipzig und München, gab op. 36 in 2 Heften (I Nr. 1-4, II Nr. 5-9) 1899 heraus. Seit 1904 ist es bei U. E., die Heft I 1911, Heft II 1909 neu veröffentlichte. Eine Neuauflage erschien 1927 mit „Renewed Copyright by Elsa Reger“. In Teichmüllers Reger \neq Album erschienen Nrn. 4, 6, 7 und 9 in Heft I, Nrn. 1 und 5 in Heft II; A. Willners Reger \neq Album, U. E. 1925, bringt Nrn. 4 und 6 in Bd. I, Nrn. 2, 3, 7 und 9 in Bd. II, Nr. 1 in Bd. IV; Nrn. 1 und 4 sind in Bearbeitungen für kleines Orchester und Salon \neq Orchester von F. Eber 1926 bei U. E. erschienen. Die „Bunten Blätter“ sind Regers Landsmann Prof. Anton Gloetzner in Washington „freundschaftlichst zugeeignet“. Dieser hat sie zum ersten Male in Amerika gespielt. Für die Revision wurden eine Photokopie des Autographs sowie die Druckausgaben von 1904 und 1927 benutzt. Die in letzteren angegebenen Fingersätze und Pedalbezeichnungen stammen nicht von Reger und sind deshalb nicht aufgenommen worden.

Nr. 1 Humoreske B - dur

- 26: 3.  r. b' fehlt Ms. Vorzeichen

Nr. 4 Reigen D - dur

- 31: 1.  l. \sharp vor gis' ergänzt
 52: 2.  l. f' stacc. ergänzt

Nr. 5 Gigue a - moll

- 4: 1.  l. in Druckausgabe f' statt g'
 11: Phrasierung anders als Takt 1 ff. Da Reger wohl selbst Korrekturen gelesen hat und zu diesem Zeitpunkt schon sehr sorgfältig die Ausgaben überwachte, besteht keine Veranlassung, die neue Form der Phrasierung der früheren anzupassen, zumal Reger sie konsequent durchgeführt hat.

- 23: 1.  l. b im Ms. ohne Vorzeichen

- 31: 5.  r. g' im Ms. ohne \sharp

- 34: letztes  l. g im Ms. ohne \sharp

Nr. 6 Elegie e - moll

- 17: 6.  r. e' im Ms. ohne \sharp

- 24: Der Logik Regers würde eine γ r. entsprechen, s. Nr. 8, Capriccio, Takt 12

Nr. 7 Valse - Impromptu d - moll

- 49: 2. und 3.  l. fehlen im Ms., ergänzt entspr. Takt 31

Nr. 9 Rêverie F - dur

- 24: letztes  l. hat in beiden Druckausgaben g-a; im Autograph ist a undeutlich; da alle entsprechenden Takte je Zählheit nur 1 Ton haben, dürfte g allein genügen.

Op. 44 Zehn kleine Vortragsstücke

Opus 44, Zehn kleine Vortragsstücke für Pianoforte zum Gebrauch beim Unterricht, trägt am Ende des Ms., das außer dem Titelblatt 16 1/2 Seiten umfaßt, den Vermerk „Fine. Max Reger op. 43 a (durchgestrichen und abgeändert in op. 44), 20. Nov. 1899, Weiden, bayerische Oberpfalz“. Auch auf dem Titelblatt ist die Opuszahl 43 (ohne a) abgeändert in 44. Das Ms. trägt den Stempel „Universal – Edition, Archiv“. Es ist mit Fingersätzen von Reger selbst versehen. Op. 44 erschien 1900 bei Jos. Aibl (die Ausgabe U. E. No. 1219 enthält auf dem Titelblatt „Copyright 1901 by Jos. Aibl Verlag), wurde 1904 von U. E. übernommen und 1909 im Neudruck herausgegeben. Eine Neuauflage mit „Renewed Copyright by Elsa Reger“ erschien 1928. Eine Widmung existiert nicht. Für die Revision standen eine Photokopie des Autographs und die beiden Druckausgaben der U. E. zur Verfügung. Die darin enthaltenen Fingersätze wurden nicht übernommen.

Nr. 2 Burletta g - moll

- 49: 2. r. Ms. und Erstdrucke e'; wohl Schreibfehler Regers, vgl. Takt 55 und Parallelstellen B-dur Takte 47 und 53.
55: 2. r. nur Erstdruck e'; vgl. Anm. Takt 49

Nr. 3 „Es war einmal“ e - moll

- 5: 6. d. fehlt Bindebogen zu Takt 6 im Ms.

Nr. 5 Moment musical cis - moll

- 9: 3. e. gis', Druck e'; gis' ist vorzuziehen, vgl. auch Takt 36
14: 1. 1. Note sollte eigentlich wohl h sein; Ms. und beide Druckausgaben haben jedoch dis. Da ein Versehen Regers nicht nachzuweisen ist, wurde keine Änderung vorgenommen.
18: 3. l. Autograph fis, Druck a;

Nr. 6 Scherzo h - moll

- 22: 2. sollte vorsichtshalber stehen, da am Ende von 1. notiert ist

Nr. 7 Humoreske h - moll

- 22: 3. u. 4. v. Autograph gebunden
25: letztes v. Autograph und Erstdruck e"

Nr. 10 Capriccio C - dur

- 13: 8. f' - f" kein k; sinngemäß ergänzt.

Hamburg, im Herbst 1957

Helmut Wirth